

# 75 Jahre VFDB e.V. – Tradition trifft Zukunft - Teil 2

Michael Eggers, DL9LBG  
Bernd Neuser, DK1HI

Heribert Spießl, DG9RAK  
Jürgen Traupe, DH2OP

Der VFDB-Vorstand nahm an der Kurzwellentagung vom 7. - 10. September 1950 in Bad Homburg teil, bei der sich die bisherigen Regionalverbände zum DARC zusammenschlossen. Hier wurden die ersten Gespräche über einen korporativen Anschluss des VFDB geführt, der vom DARC mit Wirkung vom 1. Januar 1951 in Kraft gesetzt wurde. Dazu schrieb der damalige DARC-Geschäftsführer Hans Hansen, DL1JB, folgende Mitteilung an die Ortsverbände:

*“In Verfolgung der Einheitlichkeit im deutschen Funkamateurlwesen trat der Verband der Funkamateure der Deutschen Bundespost (VFDB) e.V. ... dem DARC mit Wirkung vom 1.1.1951 als korporatives Mitglied bei. Die VFDB-Mitglieder werden danach im DARC die gleichen Rechte wie dessen Mitglieder genießen, mit Ausnahme des Stimmrechts. Der Vorsitzende des VFDB und sein Stellvertreter gehören dem Amateurrat in beratender Eigenschaft an.”* Mit dem Anschluss war der VFDB somit über den DARC auch in der International Amateur Radio Union (IARU) vertreten.

1956 war für den VFDB ein Krisenjahr. Bereits ein Jahr zuvor war Werner Slawyk verstorben, der 2. Vorsitzende Willi Menzel, DL1UR, wechselte zur ITU nach Genf. Hans Berkner, DL3UF, und Alfred Schädlich, DL1XJ, beide aus dem FTZ Darmstadt, übernahmen kommissarisch den Vorstand. Schriftleiter Hans Erbe, DL6QB, erkrankte und fiel für längere Zeit aus. Alfred Schädlich forderte mit einem Rundschreiben vom 12. Mai 1955 zu Wahlvorschlägen auf, erhielt aber keine Resonanz. Am 1. April 1956 legte Hans Berkner, DL3UF, nach schwerer Krankheit den Vorsitz nieder. Das Amtsgericht mahnte mehrfach, forderte gemäß der bisherigen Satzung eine Mitgliederversammlung und drohte mit der Streichung aus dem Vereinsregister. Hilfe kam aus dem damals größten VFDB-Bezirksverband Hamburg: Nachdem sich

Carl August Dittmers, DL1PK, Gerd Baasner, DL9YU, Wolfgang Eberhardt (später DC8BG) und Gerd Hoyer, DJ1GE, bereiterklärten, die BV-Vorstandsämter zu übernehmen, konnte am 22. März 1956 den Bezirken ein Wahlvorschlag vorgelegt werden. Eine zentrale Mitgliederversammlung war aus Kostengründen nicht durchzuführen. Es gab keinen einheitlichen Mitgliedsbeitrag in den Bezirksverbänden. Die Mitgliederzeitschrift DL-QTC wurde mit 0,80 DM, der korporative Beitrag an den DARC mit 0,15 DM bezahlt.

Eine Sternstunde des VFDB - wenn auch aus traurigem Anlass - ergab sich im Verlauf der Hamburger Sturmflut am 16./17. Februar 1962. Damals halfen Funkamateure dabei, die Kommunikationswege aufrecht-zuerhalten. Hier waren auch Clubstationen aus dem VFDB-Bezirksverband Hamburg beteiligt; dies waren DL0HH, DL0HB und DL0HM. Innerhalb von 29 Stunden ersetzten mehr als 400 QSOs auf 80 m die ausgefallenen Telefonverbindungen zwischen den Hamburger Bezirksämtern. Die Leitstelle befand sich in der 9. Etage des City-Hochhauses in der Nähe des Hamburger Hauptbahnhofes. Es ist davon auszugehen, dass dies der erste größere Notfunkeinsatz dieses Umfangs in der Amateurfunkgeschichte Deutschlands war. Eine umfangreiche Präsentation mit vielen zeitgenössischen Presseberichten gibt es im Archiv des DARC-Distriktes Hamburg [4].

Eine besonders amüsante Geschichte aus den 1960er Jahren stammt ebenfalls aus dem BV Hamburg. Ältere Leser aus dem norddeutschen Raum werden sich noch an die TV-Show “Aktuelle Schaubude” erinnern. Diese wurde bis 1968 live aus einem “Gläsernen Studio” des Autohauses Dello in Hamburg gesendet, welches samstags für die Sendung geräumt wurde. Die HF-Leitung zum

Ü-Wagen, welcher sich in der Nähe der VFDB-Clubstation DL0HM befand, arbeitete auf 21 MHz. Und so kam, was kommen musste: Irgendwann im Sommer 1967 führte DL0HM während der Live-Sendung der "Schaubude" QSOs auf 15 m (21 MHz), was dafür sorgte, dass die Kabelübertragung massiv gestört wurde. Die NDR-Techniker klingelten aufgeregt und baten um Einstellung des Sendebetriebs. Fortan befand sich an der Station ein Schild: "Bitte an Sonnabenden zwischen 17:30 und 20:00 Uhr nicht senden (NDR-Schaubude Dello wird gestört!)" Durch diesen unfreiwilligen Kontakt ergab sich später die Möglichkeit, den Amateurfunk live in der Schaubude vorzustellen, bei dem Funkgeräte, Diplome, die Urkunde von der Flutkatastrophe 1962 und ein Internationales Callbook gezeigt wurden. Sogar die gesamte QSL-Kartenwand von DL0HM wurde zur Schaubude gebracht, wobei zwei QSL-Karten verloren gingen – der OVV Gerhard Hoyer, DJ1GE, soll deswegen der Legende nach mächtig geschimpft haben. Ein Foto von der Fernsehsendung kam als Titelbild ins DL-QTC, Heft 10/1967.

1972 stehen dem VFDB erneut größere Veränderungen ins Haus. Nur mit größter Mühe und viel Überredungskunst kann nach zweijährigem Bemühen ein neuer Vorstand aufgestellt und bei der 4. Hauptversammlung in Kleinheubach gewählt werden: 1. Vorsitzender Karl-Heinz Vogt, DL6YH; 2. Vorsitzender Wolfgang Erbe, DJ7QB; Beisitzer Alfred Schädlich, DL1XJ; Geschäftsführer Rolf Meißner, DL1CO. Die Zusammenarbeit mit dem DARC ist gekennzeichnet durch die Unterstützung des neu geschaffenen Amateurfunkzentrums in Baunatal. Ein Problem ist, dass die QSL-Vermittlung wegen zu geringer Kapazitäten nur maximal 49 Z-DOKs verwalten kann. Deshalb einigt man sich darauf, einen eigenen DOK nur bei mindestens 15 Mitgliedern einzurichten. Die Zusammenarbeit wird auch durch den häufigen Wechsel in der Führungsspitze des DARC belastet und gipfelt im Vorwurf, der VFDB beteilige sich zu wenig an den Kosten des DARC. Symbolisch für die „Versöhnung“ wird dann Baunatal zum Ort der 5. Hauptversammlung im Mai 1974 bestimmt. Dort wird die neue Förderverfügung des Bundespostministeriums überreicht, womit der Weg für ein

weiteres Gedeihen des Verbandes als gesichert scheint.

Bei der 6. Hauptversammlung im Oktober 1976 in Dieburg wird nicht ohne Stolz eine Zwischenbilanz gezogen: 2.328 Mitglieder in 23 Bezirks- und 22 Ortsverbänden. Das neu geschaffene UKW-Referat kann in engem Kontakt mit dem Dienstgeber Relais auf den Fernmeldetürmen mit ihren exzellenten Reichweiten errichten. 1977 und 1978 beteiligt sich der Bonner VFDB-Ortsverband mit DK0BK maßgeblich an den Sommerfesten des damaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt. Auf der 7. Hauptversammlung im Oktober 1978 in Braubach am Rhein scheidet Alfred Schädlich, DL1XJ, nach 23 Jahren Vorstandstätigkeit aus und wird zum Ehrenmitglied ernannt. Neuer Beisitzer wird Heribert Kamps, DL9YP.

Der Korporationsvertrag mit dem DARC wird erweitert, die Mitgliederverwaltung wird nun in der EDV des DARC geführt; zur neuen QSL-Sortieranlage steuert der VFDB 10.000 DM bei.

Seit 1982 führt der VFDB den alljährlichen Z-Contest durch. Für einen neuen Satelliten spendet der Verband im selben Jahr der AMSAT 10.000 DM. Auf der 12. Hauptversammlung in Goslar im Oktober 1988 steht nach 16 Jahren ein erneuter Vorstandswechsel ins Haus: Clemens Jacob, DL5FC, übernimmt den Vorsitz, als Beisitzer rückt Ludwig Krämer, DF5PO, nach. Karl-Heinz Vogt, DL6YH, wird zum Ehrenmitglied ernannt. Das UKW-Referat übernimmt Dieter Ernst, DL4FX.

Der Beitritt der DDR zur Bundesrepublik zieht viele Änderungen nach sich. Der VFDB muss in den Folgejahren die massive Umstellung in der eigenen Behörde verkraften: Die Deutsche Bundespost wird aufgelöst und in die drei neuen Unternehmensbereiche Telekom, Post und Postbank gegliedert. Auch die Hoheitsbehörde mutiert zunächst zum Bundesamt für Post und Telekommunikation (BAPT) und später zur Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP). Das Bundespostministerium (BPM) wird in Ministerium für Post und Telekommunikation umbenannt und Ende 1998 ganz aufgelöst (der letzte Bundespostminister, Wolfgang Bötsch, hält auf der HAM RADIO 1998 in Friedrichshafen die

Eröffnungsansprache). Die hoheitlichen Aufgaben werden an das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie übertragen. VFDB-Mitglieder, bisher in der Regel Kollegen mit demselben Arbeitgeber, finden sich nun in verschiedenen Behörden und Firmen wieder, die ihrerseits neue Strukturen schaffen. Aus den Oberpostdirektionen und Fernmeldeämtern sind Niederlassungen und Bereiche für bestimmte Kundensegmente geworden. Die Folgen für den VFDB sind entmutigend, da es zunächst keine Förderverfügung und keine kostenlosen Funkräume mehr gibt. Für die Relaisstandorte auf den Fernmeldetürmen werden hohe Mieten gefordert, die von den Bezirks- und Ortsverbänden nicht mehr geleistet werden können.

Die nächste große Umstellung erfolgt während der 16. Hauptversammlung im September 1996 in Bonn-Bad Godesberg: 1. Vorsitzender ist nun Günter Schupp, DL6IM; 2. Vorsitzender wird Fritz Wiefelspütz, DL6FC; Jörg von Dosky, DL9YBE, ist Beisitzer; Renate Schupp, DJ8YL, wird Geschäftsführerin. Dem neuen Vorstand gelingt es, mit der Immobilienverwaltung der Telekom (DeTelmmo) einen Rahmenvertrag auszuhandeln, aufgrund dessen die Ortsverbände für die Relais objektbezogene Gestattungsverträge mit vertretbaren Kosten abschließen können. Eine ähnliche Lösung ergeht auch für VFDB-Clubräume und Clubstationen.

Mit dem Jahr 2000 brechen für den VFDB erneut schwere Zeiten an. Manche der 20 Bezirksverbände bestehen nur noch aus einem einzigen Ortsverband. Die Struktur mit einem Bezirksverband an jedem Sitz der jeweiligen Oberpostdirektion ist obsolet geworden, weil es diese Behörden nicht mehr gibt. Bei der Migration mehrerer Bezirksverbände besteht jedoch die Gefahr übermäßig großer Einzugsbereiche. Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit beschließt die Hauptversammlung in Bonn eine Neuaufstellung des Verbandes und erhofft sich dadurch einen gesunden Zuwachs, sodass keine weiteren Bezirks-Zusammenlegungen erforderlich werden. Jedoch das Gegenteil tritt ein und erste VFDB-Ortsverbände werden aufgelöst. Auch das Stimmrecht wird neu geregelt: Aus der BV-

Mitgliederversammlung, in der bislang jede/r Anwesende/r eine Stimme hat, wird die BV-Versammlung mit nur noch einer Stimme pro OV.

Das größte Problem aber ist die finanzielle Sicherung. Zuvor war der Mitgliedsbeitrag über das Gehaltseinzugsverfahren erhoben und dem VFDB überwiesen worden. Mit der Auflösung der zentralen Struktur muss der Beitrag jetzt jedem einzelnen Mitglied direkt in Rechnung gestellt werden. So entsteht die Situation, dass viele langjährige Mitglieder Beiträge für einen Verein zahlen sollen, am dem sie längst kein Interesse mehr haben. Dies führt zu einem massiven Mitgliederschwund. Seit 2000 führt der VFDB einen eigenen „Zentralen Beitragseinzug“.

Mitte Januar 2000 wird dem 1. Vorsitzenden Günter Schupp, DL6IM, per Brief von der Bundesanstalt PT lapidar mitgeteilt, dass die Mietzahlungen für die Clubräume zum Jahresende eingestellt werden. Dies im 50. Bestandsjahr und ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, an dem die beiden Vorsitzenden und der Geschäftsführer neu gewählt werden müssen. Verständlicherweise finden sich in dieser schwierigen Situation keine Kandidaten für die bevorstehenden Vorstandswahlen. Am 2. Juni 2000 wird im Schloss Kleinheubach das Jubiläum gefeiert, am 3./4. Juni findet die Hauptversammlung statt. Während der Versammlung wird aufgrund fehlender Kandidaten satzungsgemäß aus den Bezirksverbandsvorsitzenden ein Kandidat ausgelost, der den VFDB-Vorsitz bis zur Wahl eines Nachfolgers kommissarisch übernehmen soll. Das Los fällt auf Gerhard Hildebrand, DH2SBP, BVV von Württemberg. Er ist der Vorsitzende mit der kürzesten Amtszeit der Verbandsgeschichte, denn es stellen sich dann doch Clemens Jacob, DL5FC, und Holger Thomsen, DB6KH, für die Wahl zum VFDB-Vorstand zur Verfügung. Andreas Wißkirchen, DG1KWA, wird Beisitzer, Hans-Jürgen Kempe, DK9OS, Geschäftsführer. Kassenverwalter ist Rainer Ernst, DL1FF.

Bis zur Hauptversammlung im Mai 2002 in Breisach am Rhein gibt es intensive Bemühungen, das Schiff wieder in ruhiges Fahrwasser zu bringen. Abermals müssen neue Vorsitzende gefunden werden. Die

Ergebnisse: 1. Vorsitzender Holger Thomsen, DB6KH, 2. Vorsitzender Dr. Friedrich Dintelmann, DL8ZBF, Beisitzer und Schriftführer. Klaus Böttcher, DJ3RW, übernimmt die Rundspruchredaktion. Da beim BV Nordost niemand mehr für das Amt des BVV kandidieren will, steht der BV vor der Auflösung.

Am 15. Mai 2004 wird bei der Hauptversammlung in Wernsdorf/Sachsen Norbert Reinhardt, DF1ASG, zum neuen 1. Beisitzer gewählt; 2. Beisitzer und zugleich neuer Geschäftsführer sowie Redakteur der CQ VFDB ist Bernd Neuser, DK1HI. Ihm folgt als Redakteur im Sommer 2005 Hermann Meiss, DF7QN.

2006 erklärt Holger Thomsen, DB6KH, seinen Rücktritt als 1. Vorsitzender, ihm folgt kommissarisch für ein Jahr Dr. Friedrich Dintelmann, DL8ZBF, bevor 2008 Franz Brieden, DD2DB auf der Hauptversammlung in Saerbeck zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt wird.

Durch die vielen Änderungen der Nachfolgeorganisationen der Bundespost hat man bei den Behörden wenig Zeit, sich um die Belange der Funkamateure zu kümmern. Dies ändert sich jedoch schlagartig Anfang 2007, als die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG) als Eigentümer der Fernmeldetürme bei Inventuren feststellt, dass dort teilweise weit mehr Amateurfunkantennen als kommerzielle Antennen installiert sind. Die Bedingungen zur weiteren Mitbenutzung der Türme werden präzisiert und ein sofortiger Rückbau verlangt. Nach gewaltigen Anstrengungen aller Beteiligten um einen Erhalt der Standorte kann dies auch erreicht werden, und trotz mancher Rückschläge sind die genehmigten 120 Standorte der DFMG weiterhin gesichert.

Bei der Hauptversammlung in Berlin im Jahr 2010 wurde aufgrund der nicht mehr existierenden "Deutschen Bundespost" die Umbenennung des VFDB in "Verband der Funkamateure in Telekommunikation und Post e. V." vollzogen.

Franz Brieden, DD2DB, verfolgt den Plan, den Korporationsvertrag mit dem DARC e.V. aufzukündigen. Nachdem er hierfür bei den

Bezirksverbandsvorsitzenden keine Mehrheit findet, tritt auch er von seinem Vorsitz-Posten zurück. Auf der Hauptversammlung 2012 in Meschede wird Heribert Spießl, DG9RAK, zum neuen VFDB-Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt bekleidet er bis zum heutigen Tag.

## Der VFDB heute

Im Verlauf der 2010er Jahre konnte der Verband nach weiteren Personalwechseln allmählich in ruhigere Bahnen gelenkt werden. Spätestens seit der Mitgliederversammlung im Mai 2016 in Flensburg kann im Hauptvorstand und den Referaten von einer gewissen Kontinuität gesprochen werden. Hier wurde Heribert Spießl, DG9RAK, zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt (dieses Amt hatte er bereits seit 2012 inne), zu seinen Stellvertretern wurden Danielo Naetebus, DL7TA und Jörg von Dosky, DL9YBE in den Vorstand gewählt. Der Vorstand wurde auch weiterhin durch den als Beisitzer fungierenden Hauptkassenverwalter Hermann Meiss, DF7QN, erweitert. Nach dessen Tod im Jahr 2018 übernahm dieses Amt Jürgen Traupe, DH2OP, er ist gleichzeitig der VFDB-Geschäftsführer. Der Funkbetriebsreferent Joachim Gebauer, DL6ON, kümmert sich um Conteste, Z-Runden, Sonder-DOKs u.v.m. Standortverwalter ist seit vielen Jahren Rolf Krüger, DL2MB. Dirk Schulz-Wachler, DL7DSW, Klaus Fröse, DL5RFK, und Michael Eggers, DL9LBG betreuten seit 2018 gemeinsam den monatlichen VFDB-Rundspruch; letzterer ist seit 2023 alleiniger Redakteur und Sprecher des Rundspruch-Podcasts. Holger Asmussen, DG6ED, führt als AJW-Referent im Auftrag des VFDB überregionale Ausbildungskurse durch. Als ARDF-Referent im VFDB ist Werner Wieand, DL3YDJ, zuständig für die großen Peilwochenenden des VFDB, die jährlich in der Wingst (unweit von Cuxhaven) ausgerichtet werden.

## Verdiente und bekannte VFDB-Mitglieder und -Funktionsträger

Nachstehend folgen alle bisherigen 1. Vorsitzenden des VFDB e. V. seit seiner Gründung.

- Werner Slawyk, DL1XF (1950 - 1955)
- Fritz Harder, DL3FH (1956 - 1972)
- Karl-Heinz Vogt, DL6YH (1972 - 1988)
- Clemens Jacob, DL5FC (1988 - 1996 und 2000 - 2002)
- Günter Schupp, DL6IM (1996 - 2000)
- Holger Thomsen, DB6KH (2002 - 2006)
- Dr. Friedrich Dintelmann, DL8ZBF (2007, kommissarisch)
- Franz Brieden, DD2DB (2008 - 2012)
- Heribert Spießl, DG9RAK (2012 bis heute)

Vielen Lesern der CQ DL dürfte Klaus Böttcher, DJ3RW, noch in guter Erinnerung sein. Als Autor vieler Technik-Artikel und launigen, piffigen Bauanleitungen der eher unkonventionellen Art (z. B. eine Magnetantenne aus dem ausgedienten Vorderrad eines Fahrrades) konnte er sich einer treuen Fan-Gemeinde erfreuen. Viele seiner Selbstbau- und Bastelideen sind auch als Bücher im funk-Verlag erschienen. Des Weiteren hatte er einige Jahre lang die Redaktion des VFDB-Rundspruchs inne. 2010 legte er in seinem Haus in Frankfurt/M. sein Werkzeug für immer aus der Hand.

Als ebenfalls verdientes Mitglied ist zweifelsohne Hermann Meiss, DF7QN zu nennen. Über mehrere Jahre leitete und redigierte er die Mitgliederzeitschrift "CQ VFDB" und organisierte in Kooperation mit dem ARDF-Referat das Peilwochenende in der Wingst. Nach der Wahl des neuen VFDB-Vorstandes im Jahr 2012 stellte er sich spontan für die Mitarbeit bei der Hauptkassenverwaltung zur Verfügung. Durch die erfolgreiche Arbeit in dieser Funktion wurde Hermann, DF7QN 2014 offiziell zum HV-Kassenverwalter gewählt. Nach seinem krankheitsbedingten Ausscheiden im Jahr 2016 wurde er aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenkassierer des VFDB e.V. ernannt. Er verstarb 2018.

Ein wahres VFDB-Urgestein ist Dieter Schmidt, DL7HD. Er ist seit 1959 Vorsitzender des VFDB-Ortsverbandes Berlin (Z20) und ist bis auf den heutigen Tag verantwortlicher Betreiber des legendären "Spandau-Relais" DB0SP, das sich auf

dem Fernmeldeturm Schäferberg befindet. Des Weiteren ist er auch BVV des Bezirksverbandes Berlin-Brandenburg und darüber hinaus seit 1969 OVV des DARC-Ortsverbandes Spandau (D06). Für seine langjährigen Verdienste für den Amateurfunk und den VFDB wurde DL7HD im Jahr 2017 die VFDB-Ehrenmitgliedschaft verliehen.

## Möglichkeiten der Mitgliedschaft

Wie eingangs bereits erwähnt, steht die Mitgliedschaft im VFDB nach einem Vorstandsbeschluss im Jahr 2014 jedem Funkamateurler und SWL offen. Auch Doppelmitgliedschaften (DARC und VFDB) sind möglich.

Die Mitgliedschaft kann bestehen als:

- a) ordentliches Mitglied,
- b) außerordentliches Mitglied,
- c) Ehrenmitglied,
- d) förderndes Mitglied,
- e) Traditionsmitgliedschaft.

Ordentliche Mitglieder sind nach wie vor Personen, die in einer der Nachfolgeorganisationen der ehemaligen Deutschen Bundespost beschäftigt waren oder sind (z. B. BNetzA) oder weitere Aufnahmebedingungen erfüllen. Diese ergeben sich aus der Satzung des VFDB e. V. [5]. Grundsätzlich ist ein Mitgliedsantrag schriftlich beim Hauptvorstand einzureichen. Es genügt aber auch, den Vorsitzenden eines VFDB-Ortsverbandes anzusprechen, dieser hält Mitglieds-Antragsformulare bereit und leitet diese an den Hauptvorstand weiter. Am einfachsten ist die Aufnahme in den VFDB an einem Messestand, etwa auf der HAM RADIO oder dem FUNK.TAG in Kassel. Dort sind in aller Regel auch VFDB-Vorstandsmitglieder ansprechbar. So kann es sogar passieren, dass man als Mitglied regelrecht angeworben wird. So erging es dem Autor dieses Artikels auf dem FUNK.TAG, der dort von einem Vorstandsmitglied am VFDB-Stand mit den Worten angesprochen wurde: "Wieso bist du eigentlich kein Mitglied?" Am Ende des Messtages konnte er mit einem VFDB-Mitgliedsausweis die Halle verlassen.

Besonders hervorzuheben ist, dass seit Juni 2023 Personen bis zum 27. Lebensjahr beitragsfrei gestellt sind. Die Höhe des aktuellen Mitgliedsbeitrages kann in der aktuellen Geschäfts- und Beitragsordnung nachgelesen werden [6] [7].

## 75 Jahre VFDB: Feierlichkeiten und Zusammenkünfte in diesem Jahr

Als erste VFDB-Jubiläumsaktion fand in diesem Jahr bereits am 11. Januar - dem VFDB-Gründungstag - eine 24-stündige Funkaktivität auf den Bändern statt. Aber damit will man es bei Weitem nicht bewenden lassen. Der Hauptvorstand hat beschlossen, keine zentrale 75-Jahr-Feier durchzuführen, die möglicherweise für viele Mitglieder nicht erreichbar ist. Stattdessen wird es gleich drei größere Treffen und Aktionen in unterschiedlichen Regionen Deutschlands geben. Hier die Termine und weitere Details:

- Vom 12. - 15.06.2025 findet ein großes VFDB-Mitgliedertreffen auf dem Contest-Gelände von DP6T in 63607 Wächtersbach-Wittgenborn (nordöstlich von Frankfurt/M.) statt. Dabei sein können Mitglieder und Freunde des Verbands, die gerne die Gemeinschaft erfahren möchten. Der Standort verfügt über eine große Freifläche für Zelte und Wohnmobile, eigene Funktechnik kann gerne aufgebaut werden. Übernachtungsmöglichkeiten in der

Umgebung und ein Shuttledienst zum Bahnhof sind vorhanden.

- Am Wochenende 19. - 22.06.2025 veranstaltet der Bezirksverband Berlin-Brandenburg ein Treff-Wochenende im Jugenddorf am Müggelsee in Berlin. Gebucht sind vier Bungalows mit zwei bis acht Betten. Auch hier gibt es viel Platz für Antennen, zum Grillen und zum Feiern. Jedermann ist willkommen, und auch hier können eigene Amateurfunkstationen und -antennen aufgebaut werden.
- Der BV Bayern veranstaltet seit seiner Gründung im Jahr 1996 seinen jährlichen Fieldday an wechselnden Standorten. Die Veranstaltung vom 11. - 13. Juli 2025 in Veitsaurach (20 km südwestlich von Nürnberg) wird um ein Treffen von Mitgliedern und Freunden des VFDB erweitert. Es stehen nach Anmeldung Stellplätzen für Zelte, Wohnmobile und Wohnwagen zur Verfügung, die vorhandene Infrastruktur wird jedoch fielddayüblich spartanisch ausfallen. Funktechnik ist auch hier gerne gesehen. Für Anreisen mit dem ÖPNV empfiehlt sich der Bahnhof Windsbach. Hier kann nach Absprache ein Shuttleservice zum Bahnhof oder der Unterkunft organisiert werden.

Aktualisierte Updates zu den Jubiläums-Aktivitäten findet man auf der Verbandswebseite unter "75 Jahre VFDB" [8].

[1] <https://www.vfdb-z60.de>

[2] <https://www.vfdb.org>

[3] [cq-vfdb@gmx.de](mailto:cq-vfdb@gmx.de)

[4] [https://www.darc.de/fileadmin/\\_migrated/content\\_uploads/Sturmflut\\_1962.ppt](https://www.darc.de/fileadmin/_migrated/content_uploads/Sturmflut_1962.ppt)

[5] <https://www.vfdb.org/aktuell/organisation/satzung/>

[6] [https://www.vfdb.org/files/download/20240105\\_bfo-anlage1.pdf](https://www.vfdb.org/files/download/20240105_bfo-anlage1.pdf)

[7] [https://www.vfdb.org/files/download/20240105\\_bfo-anlage2.pdf](https://www.vfdb.org/files/download/20240105_bfo-anlage2.pdf)

[8] <https://www.vfdb.org/aktuell/75-jahre-vfdb-e-v/>